

Schwaenglisch



Onser Sproch wird emmer meh von ille-ge englische Einwanderungswörter unterwandert. Onser Minischter-

präsident hot gar g'sagt, dass Englisch künftig die Umgangssproch sei muass ond Deutsch bloß no en dr Familie g'schwätzt wird. Ha no, wo bleibt denn do 's Schwäbisch? Des sait ausgerechnet der, bei dem mr bei jedem Wort hört, dass 'r en Ditzenga drhoim ischt, on do au 's Verhasplerlesschnellschwätza g'lernt hot.

Au 'd Werbung benützt emmer mehr englische Slogans (ups, jetzt isch mr's au passiert!), die aber die meischte Leut' gar net verstandat. Do wirbt

zum Beispiel a Parfümeriekette: „Come in and find out“. Ja, was soll den des hoißa: Komm rei ond fend wieder raus?

Neulich hot mei Nochbere, wo se für 'd Konfirmatio von ihrem Bua 's Essa bestellt hot, zu mir gsait: Catering fend sui wiklich a überflüssigs englischs Wort. Sie sag des lieber Schwäbisch: Partyservice!

Guad, manche Wörter ka ma sich em Schwäbisch fascht nemme vorstella. Zoma „Shake“ dät i gwiess net Schüttelköff saga. Ond zu „Fastfood“ au net Schnellfressa. Mei Altpapier schmeiß i en da „Container“ ond net en a Blechgroßkischt. Ond en „Jogginghosa“ g'fall i mir oifach besser, als en Dauerlaufhosa, obwohl's sicher genauso sportlich isch. Bei ra „Happy Hour“ trink i eigentlich au lieabr, als

bei 'ra lustiga Stunde. Aber warum mr zoma „Event“ net au Vera'staltung ond zu ra „Air-Condition“ nemme Klimaa'lag saga ka, des verstand i net. I gang au viel liebr Eikaufa, als „shoppen“ ond bei ra Sitzung ka i mi oifach besser artikuliera, wia bei ma Meeting.

Ma ka jo amol afanga ond dia ganze aus em Englischa e'g'schleppte Unwörter versucha eizuschwäbla. No wird aus ra „homepage“ a Hoimatseit' ond aus „Reality-TV“ a Wirklichkeitsfernseh. Ha, des dät mr gfalla, wenn i em Fernseh' nemme a'gloga werda dät.

Des fänd i echt kühl!

Bis näggschd Woch' Ihr

Wulf Wager